



IG Hüb Sorg zur Stadt – Medienmitteilung Dezember 2020

Weshalb wir das Dialogpapier nicht unterschreiben:

Ziel (noch) nicht erreicht – Autobahn auf Stadtgebiet nicht vom Tisch

Das Ausführungsprojekt für die «Westumfahrung Biel» soll nicht weiterverfolgt, der Enteignungsbann aufgehoben werden. So lautet die wichtigste Empfehlung im Schlusspapier des Dialogprozesses A5-Westast Biel/Bienne. Allerdings gibt das finale Dokument gleichzeitig den Startschuss für die weitere Planung von Autobahn-Infrastrukturbauten. Dies steht in krassem Widerspruch zu einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Stadt- und Regionalentwicklung, für die sich unsere Bewegung seit Jahren einsetzt.

Die VertreterInnen der «IG Hüb Sorg zur Stadt» haben sich im Dialogprozess mit viel Engagement für die Zukunft der Region Biel-Seeland eingesetzt. Indem das Ausführungsprojekt «Westumfahrung Biel» vom Kanton Bern nun ad acta gelegt wird, konnte ein wichtiger Erfolg erzielt werden.

Damit der umstrittene Westast allerdings definitiv Geschichte ist, muss auch das vom Bundesrat 2014 bewilligte Generelle Projekt zurückgezogen werden. Eine solche zentrale Empfehlung fehlt im vorliegenden Empfehlungspapier.

Dieses ebnet viel mehr den Weg für weitere unzeitgemässe Autobahn- und Tunnelplanungen. Dazu gehört insbesondere der Porttunnel, der neu als «Zubringer Ostast» realisiert werden soll, um die Westastbefürworter sowie die Gemeinden Nidau, Port und Brügg zufriedenzustellen. Ein verkehrstechnischer Unsinn höchsten Grades, den wir nicht mittragen.

«Keine innerstädtischen Anschlüsse» lautete seit Jahren die zentrale Forderung der Westastgegnerschaft, für die Tausende auf die Strasse gingen. Auch dieser Punkt fehlt im Schlusssdokument – mit Absicht.

Schlimmer noch: Die schwammige Formulierung der Empfehlungen öffnet Tür und Tor für weitere Monsterprojekte, die den Autoverkehr im Siedlungsgebiet fördern statt begrenzen. Wie Verlautbarungen der Westastbefürworter zu entnehmen ist, wollen diese nach wie vor eine «Vollendung der Umfahrung Biel», basierend auf dem bisherigen Ausführungsprojekt, das als «Referenzprojekt» dienen soll – inklusive eines Autobahnvollanschlusses in der Seedorstadt.

Die «IG Hüb Sorg zur Stadt» wird auch künftig jegliche Erweiterungen der Strassenkapazitäten für den motorisierten Verkehr in der Region Biel-Seeland bekämpfen. Wir distanzieren uns von allen Empfehlungen, die unsinnige Tunnelbauten befördern sowie künftige Anschlüsse im Siedlungsgebiet nicht ausschliessen.

Deshalb setzen wir unsere Unterschrift nicht unter ein Dokument, das uns dazu zwingt, oben genannte Planungsvorhaben gutzuheissen. Vielmehr sehen wir unsere Rolle darin, weiterhin darauf zu achten, dass unserer Stadt und der Region Sorge getragen wird und die Anliegen der Bevölkerung gehört und ernst genommen werden.

Kontakt, weitere Auskünfte: Gabriela Neuhaus – 079 435 81 30 – office@westast.ch